

Gottesdienst zur Versuchungsgeschichte Matthäus 4, 1-11

„Worauf kommt es in meinem Leben an?“

Begrüßung & Votum

Wir feiern diesen Gottesdienst
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des heiligen Geistes.

Amen.

Hallo und herzlich willkommen in der Jugendkirche!
Wir sind die Hauptkonfirmanden der Melancthonkirchengemeinde und
heute beschäftigen wir uns mit der Frage
“ Worauf kommt es in meinem Leben an?“

Psalm 90

Suche nach dem Sinn

Gott, wohin soll ich mich wenden?
Ich suche dich überall von einem Ende der Erde bis zum anderen.
Du bist meine Zuflucht.
Wenn ich irre, leitest du mich,
wenn ich mich verliere, findest du mich.
Ehe die Berge wurden, und die Erde geschaffen wurde,
warst du, Gott, schon da.
Du bringst alles ans Licht, was wir tun,
unser Leben spiegelt sich im Himmel.
Lehre uns deine Gedanken,
denn eines Tages sind wir nicht mehr.

Sei uns freundlich und segne unser Tun,
sei uns gnädig und vergib uns unsere Fehler.
Wende dich wieder zu uns
Und zeige uns deine Güte.

Eingangsgebet

Lasst uns beten.

Guter Gott,
ob wir glücklich oder traurig,
schüchtern oder selbstbewusst,
jung oder alt sind,
wir alle haben manchmal mit Entscheidungen zu kämpfen,
mit wichtigen und weniger wichtigen.
Doch jede Entscheidung beeinflusst unser Leben und das unserer
Mitmenschen.
Egal in welcher Situation wir uns befinden,
wir können uns immer an dich wenden.
Sei mit deinem heiligen Geist bei uns in diesem Gottesdienst.

Amen.

Lied: Durch dich

Lesung (mit verteilten Rollen)

Matthäus 4,1-11 (Basisbibel) Jesus wird auf die Probe gestellt

Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt.
Dort sollte er vom Teufel auf die Probe gestellt werden.
Jesus fastete vierzig Tage und vierzig Nächte lang.
Dann war er sehr hungrig.
Da kam der Versucher und sagte zu ihm:
»Wenn du der Sohn Gottes bist,
befiehl doch, dass die Steine hier zu Brot werden!«

Jesus aber antwortete ihm:

»In der Heiligen Schrift steht:

›Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort,
das aus dem Mund Gottes kommt.«

Dann nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt.

Er stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels
und sagte zu ihm:

»Wenn du der Sohn Gottes bist, spring hinunter!

Denn in der Heiligen Schrift steht:

›Er wird seinen Engeln befehlen:

Auf ihren Händen sollen sie dich tragen,
damit dein Fuß an keinen Stein stößt.«

Jesus antwortete ihm:

»Es steht aber auch in der Heiligen Schrift:

›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen!«

Wieder nahm ihn der Teufel mit sich,
dieses Mal auf einen sehr hohen Berg.

Er zeigte ihm alle Königreiche der Welt in ihrer ganzen Herrlichkeit.

Er sagte zu ihm:

»Das alles werde ich dir geben,
wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest!«

Da sagte Jesus zu ihm:

»Weg mit dir, Satan!

Denn in der Heiligen Schrift steht:

›Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihn allein verehren!«

Da verließ ihn der Teufel.

Und sieh doch:

Engel kamen und brachten ihm zu essen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
wenn ich wach werde
und wenn ich schlafen gehe,
wenn es mir gut geht
und wenn es mir schlecht geht.

Ich glaube an Gott,
der mir den Spaß im Leben gibt
und mir die Liebe schenkt.
Ich glaube an Gott,
der mir bei wichtigen Entscheidungen hilft.
Gott verzeiht jedem,
die ihre Taten aufrichtig bereuen.
Er hat Hoffnung in jene,
die die Hoffnung selbst schon aufgegeben haben.
Ich glaube an das Gute in jedem Menschen
und an Gott,
der Menschen veranlasst Gutes zu tun.
Ich glaube an Jesus Christus,
den Heiligen Geist
und den Allmächtigen Vater,
und an Gott,
der mich auffängt, wenn ich falle,
der immer hilft,
denn Gott liebt jeden einzelnen,
also wird es allen gut gehen.

Amen

Lied: Shout to the Lord

Predigt (Anspiel)

Mädchen steht mit Briefumschlag da, wirkt erstaunt des Absenders wegen

„Uni Freiburg! Oh Gott...Das ist ja wunderbar, darauf habe ich schon so verdammt lange gewartet! Endlich! Wobei...was ist mit meinem Freund? Der absolviert ja hier in Hamburg seine Ausbildung... Was nun? Wie regeln wir das? Unmöglich kann ich ihn einfach aus seinem Umfeld reißen... Lara, denk nach, dir muss doch was einfallen...Ich weiß doch, ich kann sonst immer improvisieren... Ich... Ich muss mit Sophie darüber reden...“

Lara greift hektisch nach ihrem Telefon

„Verdammt, Sophie! Uni Freiburg, mein Freund, großes Fragezeichen! Café Erdlej in 10 Minuten!“ bellte sie herrisch in den Sprecher.

„Guten Tag erstma...“ kam als einziges Gesprächsfetzchen noch über die Leitung.

Später im Café

„Freiburg, ja? Sehr nett! Dein absoluter Traum, oder nicht?“ fragte Sophie neckisch, wohlwissend der prekären Lage.

„Ja, Sophie... Das weißt du doch! Ich will doch wissen, was ich jetzt machen soll, schon vergessen?“ antwortete Lara schnippisch.

Sophie schmunzelte: „Aber, aber, das habe ich natürlich nicht! Wie sollte ich das auch? Ich meine, ich habe dich noch nie so aufgelöst gesehen! Wäre schon eine Premiere, dich hier in der Öffentlichkeit heulen zu sehen...“

„Dein Ernst? Ich verzweifle hier gerade!“ zischte sie erneut dazwischen.

„Sei nicht so, ich versuche dich doch nur aufzuheitern! Gut, ich verstehe, es ist nur ungewohnt dich so betroffen zu sehen. Aber es geht ja hier auch um die Liebe...und die eigene Zukunft. Beides im Konflikt. Nicht gut. Willst du wissen was ich denke?“ Sophie beugte sich über den Tisch und blickte ihr tief in die Augen.

„Natürlich! Was für eine absurde Frage! Nun sag schon! Du hast wieder diesen einen, speziellen Blick! Bitte sag mir, dass du den Durchblick hast!“ bettelte Lara.

„Okay. Den Durchblick im Thema Liebe? Wer hat denn schon da wirklich Ahnung? Gottes größtes Rätsel für uns. Aber das ist ein anderes Thema. Nein, nein.

Du willst also wissen, was als nächstes kommt? Als nächstes steht die Ehrlichkeit ganz oben. Und nur die. Zum einen dir gegenüber und deinem Freund. Horch auf dein Inneres. Was willst du? Sprich offen mit ihm darüber.“ erwiderte Sophie entschlossen.

„Du sagst das so leicht! Was ist, wenn er kein Verständnis hat? Dann bin ich alleine mit diesem Job, der mir dann vielleicht auch nicht so gefällt, wie ich es mir vorstelle... Dann habe ich alles wegen einer dummen Fantasie verloren, dann ist mein Leben komplett vorbei, dann habe ich nicht mehr!“ brachte Lara bedrückt hervor.

„Eines hast du noch nicht verstanden. Vorbei ist erst, wenn Nichts mehr ist. Es ist aber noch nicht Nichts. Also ist es auch nicht vorbei. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Du liebst ihn wirklich sehr, das merkt man sofort. Ein Wille, ein Weg und die mächtigste Emotion. Wer kann dich da schon aufhalten? Du musst das nicht alleine durchstehen, du bist doch in einer Beziehung, oder nicht? Rede ehrlich und offen mit ihm. Ihr werdet gemeinsam einen Weg finden, dessen bin ich mir sicher.“ Entgegnete Sophie unbeirrt.

Lara geht im Park spazieren, ihre Gedanken sind laut zu vernehmen

„Was soll ich denn jetzt machen?“

„Soll ich nach Freiburg ziehen? Oder soll ich hier in Hamburg bleiben?“

„Würde er mit mir nach Freiburg kommen?“

„Nein... Er möchte doch bestimmt seine Ausbildung beenden.“

„Oder soll ich meinen Studienplatz aufgeben?“

„Nein! Davon träume ich doch schon so lange.“

„Soll ich mit ihm darüber reden?“

„Was würde er dazu sagen?“

„Ich weiß nicht was ich tun soll.“

„Würde eine Fernbeziehung überhaupt funktionieren?“

„Wohl nicht, die Distanz ist zu groß.“

„Wobei, es könnte ja trotzdem funktionieren.“

„Irgendwie sind alle Optionen nicht schön.“

„Ich kann keinen klaren Gedanken mehr fassen. Alles scheint sich zu wiederholen, durcheinander, kreuz und quer.“

„Soll ich mit ihm darüber reden?“

„Ich weiß nicht was ich tun soll.“

„Wobei, es könnte ja trotzdem funktionieren.“
„Irgendwie sind alle Optionen nicht schön.“
„Wohl nicht, die Distanz ist zu groß.“
„Nein! Davon träume ich doch schon so lange.“
„Würde eine Fernbeziehung überhaupt funktionieren?“
„Oder soll ich meinen Studienplatz aufgeben?“
„Was soll ich denn jetzt machen?“
„Würde er mit mir nach Freiburg kommen?“
„Nein... Er möchte doch bestimmt seine Ausbildung beenden.“
„Soll ich nach Freiburg ziehen? Oder soll ich hier in Hamburg bleiben?“
„Was würde er dazu sagen?“

„Das wird mir alles zu bunt. Klarheit muss her. Es wird nicht einfach sein, aber es wäre allemal besser als dieses Ungewissen gepaart mit Gefühlschaos!“

Bei der Wohnung des Freundes angekommen

„Hier stehe ich nun. Jetzt wird sich alles entscheiden.
Dann wollen wir mal.“

Und die Türklingel läutete vertraut.

Lied: Anker der Zeit

Abkündigungen

Lied: Trading my sorrows

Fürbitten

Wir wollen Fürbitte halten:

Lieber Gott,
wir bitten dich heute darum,
dass wir dir immer und in allen Lebenslagen vertrauen
und auf dich hoffen können.

Wir bitten dich den Trauernden,
die mit dem Verlust einer geliebten Person umgehen müssen,
beizustehen und ihnen Kraft in dieser schweren Zeit zu schenken.

Wir danken dir,
dass wir täglich genug zu essen und zu trinken haben
und denken auch an die,
die nicht genug Verpflegung bekommen.
Wir bitten dich,
gib auch ihnen die Möglichkeit satt zu werden.

Wir bitten dich für die,
die Drogen und Alkoholabhängig sind,
die gerade nicht wissen,
worauf es in ihrem Leben ankommt.
Lasse ihnen Hilfe zukommen und weise ihnen den rechten Weg.

Wir bitten dich,
sei mit den Kranken und ihren Angehörigen.
Begleite sie und hilf ihnen mit ihrer Krankheit umgehen zu können.

Wir bitten dich darum, dass wir keine schlechte Erfahrungen
Mit Familie und Freunde machen müssen
Und unser Vertrauen so weiter ausbauen können.

Wir danken dir,
dass wir schon so viele Momente und Erlebnisse
genießen durften,
in denen wir dir und anderen vertrauen konnten.

Vater unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segnet
Die ihn lieben,
er führt,
die ihm nachfolgen,
er beschützt seine Kinder
und sucht stets ihr Wohl.
Vater, auch uns willst du segnen,
führen und beschützen.
Sei du mit uns,
Vater im Himmel.

Amen.